

Viele Besucher aus dem In- und Ausland haben die Ausstellung der berühmten Möbeltischler Abraham und David Roentgen besucht, die Anfang Oktober geschlossen wurde.

Die Rhein-Zeitung berichtete in vielen Beiträgen sehr ausführlich über die Ausstellung und brachte am 30. Oktober 2007 noch einmal eine ganze Seite mit einer Zusammenfassung und einem Ausblick:

# Roentgen-Pfad erkunden

Museumsleiter Bernd Willscheid hat acht Stationen von Schloss zu Schloss zusammengestellt

**Neuwied ist eine geschichtsträchtige Stadt. Das beweist auch der Roentgenpfad, der sich für eine historische Wanderung bestens eignet.**

NEUWIED. 2007 ist das Roentgenjahr. Anlass ist der 200. Todestag David Roentgens. Dem erfolg- und einflussreichen Möbelkünstler des 18. Jahrhunderts wurden verschiedene Ausstellungen im Roentgen-Museum, in der städtischen Galerie Mennonitenkirche und im Engenser Schloss gewidmet.

Wie viel Neuwied mit den Roentgens zu tun hat, das kann jeder erfahren, der auf dem „Roentgenpfad“ auf den Spuren von Abraham und David Roentgen unterwegs ist. Bernd Willscheid, der Leiter des Roentgen-Museums, hat hierzu ein praktisches Faltblatt gestaltet, das die insgesamt acht Stationen dieses Pfads kurz zusammenfasst. Auf dieser Seite stellen wir den Roentgenpfad vor.

Ausgangspunkt der historischen Tour durch Neuwied ist das **Residenzschloss** der Fürsten zu Wied – aus gutem Grund. Immerhin war Graf Johann Friedrich Alexander (1706–1791), der spätere erste Fürst zu Wied, ein treuer Kunde und Gönner der Roentgens. Für sein Schloss und die Sommerresidenz Monrepos erwarb er eine ganze Reihe von Möbeln, die teilweise heute noch in Be-

nutzung sind. Gleich gegenüber, in der **Galerie Mennonitenkirche**, sind derzeit Möbel aus dem Hause Roentgen zu bewundern.

Einige Original-Haustüren, die von Abraham Roentgen gefertigt wurden, sind heute noch im **Herrnhuter Viertel** in der Friedrichstraße zu sehen. Daher lohnt es sich, mit offenen Augen durch diese Straße zu gehen. Praktisch „um die Ecke“ befindet sich das **Wohn-**

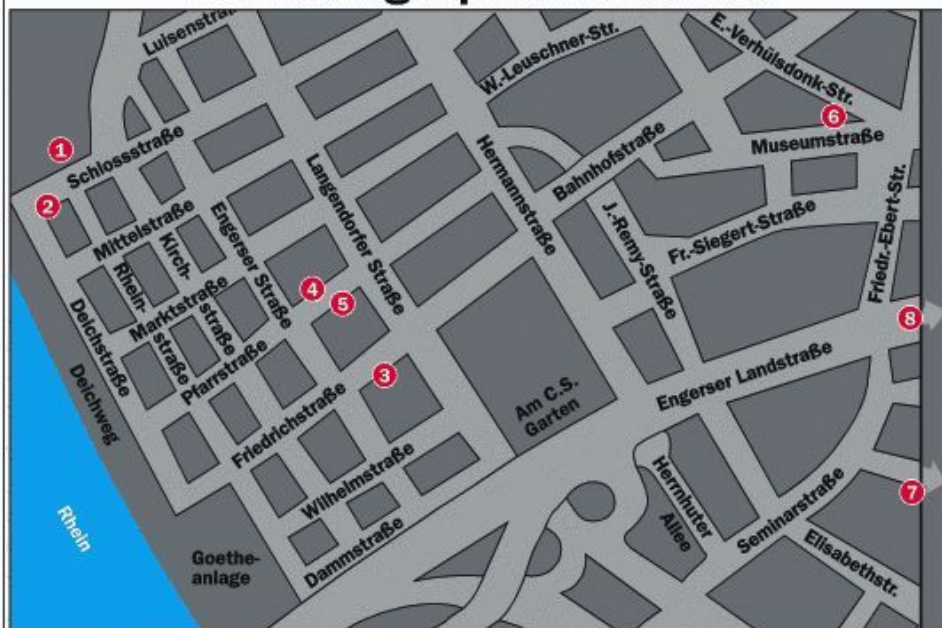
**und Geschäftshaus von David Roentgen** und einige Häuser weiter das von Abraham Roentgen. Das Originalgebäude existiert zwar nicht mehr. Doch die Haustür mit geschnitzten Rocaillen blieb erhalten und ist im **Roentgen-Museum** zu besichtigen.

Zum Roentgenpfad gehört natürlich auch das **Grabmal** David Roentgens auf dem städtischen Friedhof an der Elisabethstraße. Den klassi-

zistischen Grabstein ließ die Stadt seinerzeit restaurieren und stellte ihn am Nordeingang des Friedhofs auf.

Endpunkt des Pfads ist **Schloss Engers**. Kurfürst Johann Philipp von Walderdorff, der dieses Schloss erbauen ließ, war der bedeutendste Kunde Abraham Roentgens. Es spricht daher vieles dafür, dass sich einst in Schloss Engers Roentgenmöbel befanden. **Marcelo Peerenboom**

## Der Roentgenpfad in Neuwied



- 1 Residenzschloss der Fürsten zu Wied
- 2 Galerie Mennonitenkirche
- 3 Herrnhuter Viertel
- 4 Wohn- und Geschäftshaus David Roentgen

- 5 Wohn- und Geschäftshaus Abraham Roentgen
- 6 Roentgen-Museum
- 7 Grabmal David Roentgens
- 8 Schloss Engers



**Residenzschloss der Fürsten zu Wied (Station 1): Graf Friedrich Wilhelm zu Wied-Neuwied, der Sohn des Stadtgründers, ließ das Schloss nach Versailler Vorbild erbauen.**



**Galerie Mennonitenkirche (Station 2):** Die ehemalige Kirche ist heute ein gefragter Ausstellungsort – auch für Roentgenmöbel.



**Herrnhuter Viertel (Station 3):** Zwei der Türen aus der Roentgen-Manufaktur.



**Wohn- und Geschäftshaus von David Roentgen (Station 4): Das Haus an der Pfarrstraße 51 verfügt über zwei Toreinfahrten. Im Dachgeschoss soll der Möbelbauer gewohnt haben.**



**Wohn- und Geschäftshaus von Abraham Roentgen (Station 5):  
Im ersten Karree des Herrnhuter Viertels an der Pfarrstraße 48  
liegt das Haus, das allerdings nicht das Originalgebäude ist.**



**Roentgen-Museum (Station 6): 1926 ließ der Landkreis Neuwied das Museum errichten. Es beherbergt eine einzigartige Präsentation von Roentgenmöbeln. ■ Fotos: Creativ**



**Grabmal (Station 7): 1807 verstarb David Roentgen. Der Grabstein auf dem Friedhof an der Elisabethstraße erinnert daran.**



**Schloss Engers (Station 8): In dem barocken Jagd- und Lustschloss könnten einmal Möbel aus dem Hause Roentgen gestanden haben. Bauherr Kurfürst von Walderdorff war jedenfalls Kunde.**

# 15 000 Besucher

## Bilanz der Ausstellung

NEUWIED. 80 Möbel aus der Produktion der Kunstoffschler Abraham und David Roentgen präsentierten Stadt und Kreis Neuwied vier Monate lang an drei verschiedenen Standorten. Nachdem ein Großteil der Möbel in ihre Heimat zurückgekehrt ist, zieht das Roentgen-Museum eine Bilanz.

Museumsleiter Bernd Willscheid berichtet, dass rund 15 000 Gäste die Schau im Roentgen-Museum, der Galerie Mennonitenkirche und im Schloss Engers gesehen haben. Außerdem ließen sich viele Gäste bei 150 Führungen das Schaffen und die Biografie der Roentgens erläutern. Zudem gab es neun Begleitvorträge: „Für Neuwied ist das eine ganz hervorragende Zahl.“

Oberbürgermeister Nikolaus Roth, zugleich Vorsitzender der Roentgen-Stiftung, möchte David Roentgen zum Markenzeichen von Neuwied machen: Mit Roentgen müsse man die Deichstadt ebenso verbinden wie Beethoven mit Bonn oder Wagner mit Bayreuth.

Und im Rahmen der Bundesgartenschau in Koblenz im Jahr 2011 möchte OB Roth den nächsten Coup in Sachen Roentgen landen: Anlässlich des 300. Geburtstags von Abraham Roentgen möchte er die berühmten Möbel aus der St. Petersburger Eremitage nach Neuwied holen.

**Christian Kunst**

## 15 000 Besucher

Bilanz der Ausstellung

NEUWIED. 80 Möbel aus der Produktion der Kunststischler Abraham und David Roentgen präsentierten Stadt und Kreis Neuwied vier Monate lang an drei verschiedenen Standorten. Nachdem ein Großteil der Möbel in ihre Heimat zurückgekehrt ist, zieht das Roentgen-Museum eine Bilanz.

Museumsleiter Bernd Willscheid berichtet, dass rund 15 000 Gäste die Schau im Roentgen-Museum, der Galerie Mennonitenkirche und im Schloss Engers gesehen haben. Außerdem liebensich viele Gäste bei 150 Führungen das Schaffen und die Biografie der Roentgens erläutern. Zudem gab es neun Begleitvorträge: „Für Neuwied ist das eine ganz hervorragende Zahl.“

Oberbürgermeister Nikolaus Roth, zugleich Vorsitzender der Roentgen-Stiftung, möchte David Roentgen zum Markenzeichen von Neuwied machen: Mit Roentgen müsse man die Deichstadt ebenso verbinden wie Beethoven mit Bonn oder Wagner mit Bayreuth.

Und im Rahmen der Bundesgartenschau in Koblenz im Jahr 2011 möchte OB Roth den nächsten Coup in Sachen Roentgen landen: Anlässlich des 300. Geburtstags von Abraham Roentgen möchte er die berühmten Möbel aus der St. Petersburger Eremitage nach Neuwied holen.

Christian Kunst



Roentgen-Museum (Station 6): 1926 ließ der Landkreis Neuwied das Museum errichten. Es beherbergt eine einzigartige Präsentation von Roentgenmöbeln. ■ Fotos: Creativ

## Roentgen-Pfad erkunden

Museumsleiter Bernd Willscheid hat acht Stationen von Schloss zu Schloss zusammengestellt

Neuwied ist eine geschichtsträchtige Stadt. Das beweist auch der Roentgenpfad, der sich für eine historische Wanderung bestens eignet.

NEUWIED. 2007 ist das Roentgenjahr. Anlass ist der 200. Todestag David Roentgens. Dem erfolg- und einflussreichen Möbelkünstler des 18. Jahrhunderts wurden verschiedene Ausstellungen im Roentgen-Museum, in der städtischen Galerie Mennonitenkirche und im Engerser Schloss gewidmet.

Wie viel Neuwied mit den Roentgens zu tun hat, das kann jeder erfahren, der auf dem „Roentgenpfad“ auf den Spuren von Abraham und David Roentgen unterwegs ist. Bernd Willscheid, der Leiter des Roentgen-Museums, hat hierzu ein praktisches Faltblatt gestaltet, das die insgesamt acht Stationen dieses Pfads kurz zusammenfasst. Auf dieser Seite stellen wir den Roentgenpfad vor.

Ausgangspunkt der historischen Tour durch Neuwied ist das Residenzschloss der Fürsten zu Wied – aus gutem Grund. Immerhin war Graf Johann Friedrich Alexander (1706–1791), der spätere erste Fürst zu Wied, ein treuer Kunde und Gönner der Roentgens. Für sein Schloss und die Sommerresidenz Monrepos erwarb er eine ganze Reihe von Möbeln, die teilweise heute noch in Be-

nutzung sind. Gleich gegenüber, in der Galerie Mennonitenkirche, sind derzeit Möbel aus dem Hause Roentgen zu bewundern.

Einige Original-Haustüren, die von Abraham Roentgen gefertigt wurden, sind heute noch im **Herrnhuter Viertel** in der Friedrichstraße zu sehen. Daher lohnt es sich, mit offenen Augen durch diese Straße zu gehen. Praktisch „um die Ecke“ befindet sich das **Wohn-**

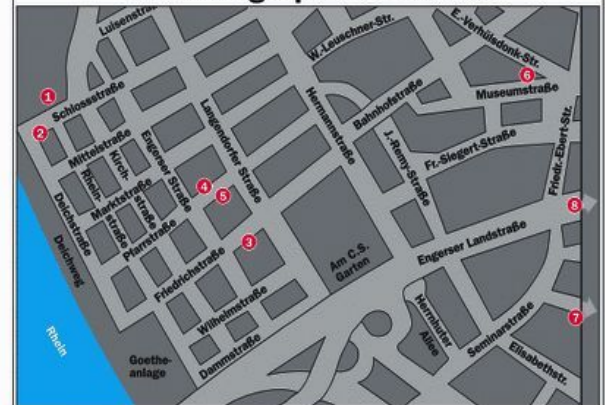
**und Geschäftshaus von David Roentgen** und einige Häuser weiter das von Abraham Roentgen. Das Originalgebäude existiert zwar nicht mehr. Doch die Haustür mit geschnitzten Rocailles blieb erhalten und ist im **Roentgen-Museum** zu besichtigen.

Zum Roentgenpfad gehört natürlich auch das **Grabmal** David Roentgens auf dem städtischen Friedhof an der Elisabethstraße. Den klassi-

zistischen Grabstein ließ die Stadt seinerzeit restaurieren und stellte ihn am Nordeingang des Friedhofs auf.

Endpunkt des Pfads ist **Schloss Engers**. Kurfürst Johann Philipp von Walderdorff, der dieses Schloss erbauen ließ, war der bedeutendste Kunde Abraham Roentgens. Es spricht daher vieles dafür, dass sich einst in Schloss Engers Roentgenmöbel befanden. **Marcelo Peerenboom**

### Der Roentgenpfad in Neuwied



- |  |  |
|--|--|
| 1 Residenzschloss der Fürsten zu Wied    | 5 Wohn- und Geschäftshaus Abraham Roentgen |
| 2 Galerie Mennonitenkirche               | 6 Roentgen-Museum                          |
| 3 Herrnhuter Viertel                     | 7 Grabmal David Roentgens                  |
| 4 Wohn- und Geschäftshaus David Roentgen | 8 Schloss Engers                           |



Galerie Mennonitenkirche (Station 2): Die ehemalige Kirche ist heute ein gefragter Ausstellungsort – auch für Roentgenmöbel.



Schloss Engers (Station 8): In dem barocken Jagd- und Lustschloss könnten einmal Möbel aus dem Hause Roentgen gestanden haben. Bauherr Kurfürst von Walderdorff war jedenfalls Kunde.



Grabmal (Station 7): 1807 verstarb David Roentgen. Der Grabstein auf dem Friedhof an der Elisabethstraße erinnert daran.



Wohn- und Geschäftshaus von David Roentgen (Station 4): Das Haus an der Pfarrstraße 51 verfügt über zwei Toreinfahrten. Im Dachgeschoss soll der Möbelbauer gewohnt haben.



Residenzschloss der Fürsten zu Wied (Station 1): Graf Friedrich Wilhelm zu Wied-Neuwied, der Sohn des Stadtgründers, ließ das Schloss nach Versailler Vorbild erbauen.



Wohn- und Geschäftshaus von Abraham Roentgen (Station 5): Im ersten Karree des Herrnhuter Viertels an der Pfarrstraße 48 liegt das Haus, das allerdings nicht das Originalgebäude ist.



Herrnhuter Viertel (Station 3): Zwei der Türen aus der Roentgen-Manufaktur.



## Bilder unseres Landes: Roentgens Haus war eines der größten in Neuwied

Als Möbeltischler machte er sich weltweit einen Namen: David Roentgen. Sein Wohn- und Geschäftshaus steht in Neuwied, Pfarrstraße 51. Von 1774 bis 1776 ließ er das Haus mit zwei Tor-einfahrten und Pavillons errichten. Es gleicht mit seiner doppel-läufigen Vortreppe einem Adelspalais und zählte bei seiner Fer-

tigstellung zu den größten Gebäuden der Stadt. Wie das Haus zur Zeit Roentgens genutzt wurde, kann nur vermutet werden. Im Keller waren wohl verschiedene Werkstätten, im ersten Stock vielleicht das Kontor, Ausstellungs- und Lagerräume. Roentgen selbst könnte das Dachgeschoss bewohnt haben. ■ Foto: Creativ



## Bilder unseres Landes: 42 Herrnhuter gründeten 1750 ein eigenes Viertel

Über 550 Jahre spannt sich der Bogen der Geschichte des Herrnhuter Viertels in Neuwied. Angeregt durch die Reformati-onsbestrebungen von Johannes Hus im Jahr 1457 ließen sich mehrere Familien im nördlichen Böhmen nieder und nannten sich „Brüder des Gesetzes Christi“. Nachfahren gründeten 1722 im östlichen Sachsen den Ort Herrnhut. Von dort aus entfaltete

sich ab 1732 eine weltweite Missionsarbeit. Das Herrnhuter Viertel im Neuwieder Stadtzentrum geht auf eine Gruppe von 42 Schwestern und Brüdern zurück, die 1750 auf Einladung des Grafen Johann Friedrich Alexander zu Wied kamen. Das Viertel besteht aus zwei Häuserkarrees mit Kirchensaal. Zu den ersten Herrnhutern zählte Abraham Roentgen. ■ Foto: Creativ